



Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg und seine Merkwürdigkeiten
Ersteller: Friedrich Mayer
Signatur: Amb. 8. 480a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

bei den mancherlei Vereinzlungen möglich ist. Auch in den Familienkreisen bildet häufig die Musik den Hauptgegenstand der Unterhaltung und unter den höheren Ständen möchte nicht wohl eine Familie zu finden seyn, wo nicht ein Instrument zu treffen wäre. Die Stadtmusik unter einem städtischen Direktor, das Theaterorchester, die Gesangschule, sie alle vermögen das Feld auszufüllen, das ihnen angewiesen ist.

Das Theater, das nach seiner edleren Bestimmung alle Zweige der Kunst in sich vereinigen sollte, hat von früher her einen sehr guten Namen sich erworben und aus seinem Schooße gingen die ersten Künstler Deutschlands hervor, worunter ein Eclair, Anschütz, Costenoble, eine Madame Fries und andere Berühmtheiten mit gerechtem Stolz zu nennen sind. Was im Schauspiel und in der Oper früher geleistet wurde, ist noch manchem jetzt Lebenden bekannt. In der Neuzeit haben beide abgenommen und auch die Lust am Theaterbesuche ist erstorben, woran verschiedenartige Verhältnisse die Schuld tragen.

Handel und Industrie.

Handel und Industrie gehören zu den Quellen, aus denen in Städten der Wohlstand eines Landes gefördert wird, wie die Agrikultur von den Dörfern, Weilern und Gehöften aus diesen Wohlstand schafft und erhält. Handel und Industrie sind aber sich ergänzende Faktoren, die in den Bedürfnissen und Luxusansprüchen der Bevölkerungen wurzelnd, dort die höchste Blüthe erreichen, wo sich Umfang und Reichthum der Städte zur größtmöglichen Geltung zu bringen vermögen. Auf diese